



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Gemeinsamer Blick in den Spiegel Schweiz

Stimmungsvoller Familienbrunch zum 1. August in der Wannwis

Auch dieses Jahr luden die Familie Berger und der Gemeinderat zum traditionellen Familienbrunch auf dem Bauernhof. Hausgemachte Köstlichkeiten, Musikeinlagen und die Festrede von Gemeinderat Beat Kammermann rundeten den sympathischen Festanlass ab.

Dinah Schollenberger

Lange Schlangen bildeten sich kurz vor neun an den Kassen vor Bergers Bauernhof. Unzählige Schweizer Fahnen blähten sich lustig im leisen Wind über den langen, mit weissen Tischtüchern und fröhlichen Sonnenblumen geschmückten langen Festbänken, vergnügt und wahrscheinlich auch erleichtert quietschten die drei Ferkel direkt am Eingang, als der verführerische Duft von gebratenem Speck vorbeizog und den wartenden Besuchern in freudiger Vorahnung das Wasser im Munde zusammenlaufen liess – die Familie Berger lud wieder zum traditionellen 1.-August-Brunch. Und da liess man sich nicht lange bitten. Bis auf den letzten Platz war alles ausgebucht. «Wir können maximal 750 Personen beherbergen», erklärte Hanni Berger, «und vielen musste dann doch noch abgesagt werden, da die Kapazität einfach nicht für alle ausreicht.»

Unzählige Köstlichkeiten in entspannter Atmosphäre

Wer bei so einer grossen Menschenmasse mit einer Schlacht am Buffet oder grossem Gedrängel rechnete, sah sich al-

lerdings getäuscht. Auf mehrere Stände verteilt, präsentierten sich appetitlich die kulinarischen Leckerbissen: duftende Brote in allen Formen, fruchtige, hausgemachte Konfitüren, üppig beladene Fleisch- und Käseplatten, cremige Joghurts mit taufrischen Beeren und Früchten sowie schmackhafte Rösti mit Spiegeleiern und knusprigem Speck. Ein Höhenflug für alle Sinne,



Köstlich kunstvoll.

(Fotos: ds)

durfte man doch auch die für gute Stimmung sorgenden musikalischen Einlagen der Brass Band Maur mit einbeziehen. Die Bergers und die 40 Helfer waren überall. Aufmerksam und freundlich verwöhnten sie ihre Gäste und trugen so zu einem unvergesslichen Geburtstagsfest unserer Schweiz bei.



Trittst im Morgenrot daher ...

Aufschlussreicher Blick in den Spiegel

Und an einem Geburtstagsfest schaut man ja noch intensiver in den Spiegel als sonst. Das meinte auf jeden Fall Gemeinderat Beat Kammermann während seiner Festtagsrede. Er forderte die Anwesenden auf, gemeinsam einen Blick in den Spiegel Schweiz zu werfen, und zwar so, dass nicht einer alleine gross und mächtig da-

rin erscheine, sondern dass auch Raum für andere bleibe. «Miteinander sind wir alle gefordert – aufgefordert und herausgefordert, um uns aktiv um ein standfestes Spiegelbild Schweiz zu bemühen», so der Redner, «unser Denken und Handeln darf nicht am Gartenhag enden.» Beat Kammermann appellierte an die Bürger, sich aktiv am politischen Geschehen zu beteiligen und für die Allgemeinheit zu engagieren, sei es an Abstimmungen, in einer Behörde oder in einem Verein. Nur so könnten auch die Grundwerte, die unser Land ausmache, hoch gehalten werden. Er wünschte sich, dass trotz des hohen Informationstempos und der vielen Negativmeldungen nicht vergessen ginge, was im Alltag und in der unmittelbaren Umgebung vor sich gehe.

Abendfeier am See Seite 3

Gemütlicher Festakt mit Knalleffekt.

Herbst-Gemeindeversammlung fällt aus

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Auf die Durchführung einer Gemeindeversammlung im kommenden September wird verzichtet, weil zum Zeitpunkt des Traktandenschlusses keine beschlussreifen Geschäfte vorlagen. Nutzungsplanungsrevision: 230 Einwendungen mit 75 Begehren.

Während der öffentlichen Auflagefrist sind insgesamt 230 Einwendungen zur Nutzungsplanungsrevision eingegangen. Teilweise handelt es sich um Sammeleinlagen mit identischen Forderungen. Insgesamt wurden 75 unterschiedliche Begehren gestellt. Die inhaltliche Aufbereitung der Einwendungen wird einige Zeit in Anspruch nehmen, sodass die Vorlage nicht wie ursprünglich vorgesehen bereits im August beschlussreif ist und der September-Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann. Der Gemeinderat wird – wie dies von verschiedener Seite gefordert wurde – die Nutzungsplanungsrevision in zwei Vorlagen aufteilen. Am 7. Dezember soll die Gemeindeversammlung über die neuen Bauordnungsvorschriften entscheiden, die im Einwendungsverfahren weitgehend unbestritten waren. Die überarbeitete Vorlage zur Teilrevision der Zonenordnung und des Erschliessungsplans wird der Gemeindeversammlung voraussichtlich im Frühjahr 2010 zum Entscheid vorgelegt.

Der Gemeinderat dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die eine Stellungnahme abgegeben haben, für ihr Interesse an und die Auseinandersetzung mit der kommunalen Planung. Er wird bei der Weiterbearbeitung der Vorlage alle Begehren eingehend prüfen und die verschiedenen Interessen sorgfältig abwägen.

Mobilfunkantenne Forch: Bauverweigerung des Gemeinderats Maur endgültig bestätigt

Das Verwaltungsgericht hat mit dem in der Fachpresse publizierten Pilotentscheid einen Entscheid des Gemeinderates Maur vom Februar 2007 gestützt. Es hat unter anderem festgehalten, dass die ungewöhnlich grosse Antennenanlage in der reinen Wohnzone nicht zonenkonform ist. Erstmals hatte das Verwaltungsgericht aufgrund der gemeinderätlichen Argumentation Gelegenheit, sich zur Qualifikation einer solchen Einrichtung als gewerbliche

Anlage zu äussern. Die Auslegung der entsprechenden Bestimmung in der Bauordnung durch die Baubehörde, wonach die Antenne aufgrund ihrer Höhe von über 25 m und ihrer weit über das Standortquartier hinausreichenden «Ausstrahlung» als störende gewerbliche Anlage und damit als nicht zonenkonform beurteilt wurde, ist vom Verwaltungsgericht geschützt worden. Bereits die Baurekurskommission hatte die unter anderem auch wegen der fehlenden Einordnung der Antenne in das Wohnquartier ausgesprochene Verweigerung durch die Behörde bestätigt.

Das Verwaltungsgericht hat der Mobilfunkanbieterin einen Anspruch auf Abdeckung mit einer einzigen, möglichst günstig gelegenen Antenne mit Rücksicht auf die Umgebung abgesprochen. Innerhalb einer Bauzone erscheine es gerade im Hinblick auf eine genügende Einordnung zweckmässiger, ein grösseres Gebiet mit kleineren Anlagen an verschiedenen Standorten zu versorgen. Ausserdem führe eine Konzentration von Mobilfunkantennen auf wenige Standorte zu einer Erhöhung der Strahlenbelastung in deren Umgebung.

Mit dem inzwischen rechtskräftigen Entscheid des Verwaltungsgerichts hat schon eine zweite Instanz die Bauverweigerung des Gemeinderats bestätigt.

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Christoph Kuhn, Maur, hat seine kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung Maur erfolgreich abgeschlossen und die Berufsmatura bestanden. Seine Anlehre im Gemeindewerkhof ebenfalls mit Erfolg bestanden hat Jonathan Meier, Maur.

Der Gemeinderat gratuliert den jungen Berufsmännern herzlich zu diesem beruflichen Meilenstein.

Anfang August wird Arber Blakaj, Wetzikon, seine Berufslehre als Kaufmann im Gemeindehaus beginnen.

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über eine durchgeführte Radarkontrolle innerorts:

Relikonstrasse, Uessikon (30. 6.)

kontrollierte Fahrzeuge	511
Anzahl Übertretungen	47 (9,2 %)
Höchstgeschwindigkeit	67 km/h

Im Tempo-30-Bereich hat die vom Gemeinderat beauftragte Gemeindepolizei Zollikon folgende Radarkontrollen durchgeführt:

Ebmatingen, Chalenstrasse, Haus Nr. 28 (21. 4.)

kontrollierte Fahrzeuge	53
Anzahl Übertretungen	7 (13,2 %)
Höchstgeschwindigkeit	48 km/h

Ebmatingen, Steinmüristrasse, Haus Nr. 12 (8. 6.)

kontrollierte Fahrzeuge	41
Anzahl Übertretungen	13 (31,7%)
Höchstgeschwindigkeit	48 km/h

Maur, Eggstrasse, Haus Nr. 22 (8. 5.)

kontrollierte Fahrzeuge	75
Anzahl Übertretungen	13 (17,3%)
Höchstgeschwindigkeit	44 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Jahresrechnung 2008 der regionalen Kläranlage in Fällanden (ARA VSFM) schloss mit einem Betriebsdefizit von 1,38 Mio. Fr., d. h. um Fr. 54000.– besser ab als budgetiert. Die Investitionen, die wegen ausserordentlicher baulicher Aufwendungen (u. a. Blockheizkraftwerk) den Voranschlag um 0,97 Mio. Fr. überstiegen, beliefen sich auf 1,92 Mio. Fr. Die Maurmer Kostenanteile betrugen Fr. 164000.– in der laufenden Rechnung und Fr. 254000.– für Investitionen.
- Der neue Kugelfang der Schiessanlage Gemeinderüti hat Fr. 55000.– gekostet, womit der bewilligte Kredit um Fr. 1000.– unterschritten worden ist. Nach Abzug eines Swisslos-Beitrags sowie der Kostenbeteiligung der Gemeinde Fällanden wird die Gemeinderechnung mit Fr. 34000.– belastet.
- Im Gemeindehaus werden in einem Büro der Abteilung Hoch- und Tiefbau kleinere räumliche Anpassungen vorgenommen, damit ein Arbeitsplatz für Lernende geschaffen werden kann. Der Gemeinderat bewilligte für den Umbau und die Möblierung einen Kredit von Fr. 20000.–.

Alles drin!

www.maurmerpost.ch – seit 30 Jahren

«Happy birthday, liebi Schwii-iz!»

1.-August-Fest in Uessikon

Es waren gut und gerne 600 Personen zum 1.-August-Fest hinter der Besenbeiz in Uessikon gekommen. Ein gemütlicher Festakt mit vielen Knalleffekten wurde ihnen geboten.

«Zusammen mit den 30 Helfern und Helferinnen sind wir rund 40 Personen, die sich um den reibungslosen Ablauf des Festes kümmern und in den letzten Tagen den Aufbau besorgt haben», meinte Philipp Schmocker vom Organisationskomitee. Derweil wanderten seine Augen unruhig umher, und sein Handy war immerzu griffbereit, damit er rasch mal seine Anweisungen durchgeben konnte, wenn er merkte, dass sich der Festakt irgendwo zu verknoten drohte.

Sie hatten sich denn auch enorm viel Mühe gegeben, all die Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen, haben eine reichhaltige Menükarte zusammengestellt mit Köstlichkeiten zu moderaten Preisen. Besonders aufgefallen war die Helvetic-Schnitte, eine Cremeschnitte im XXL-Format, die laut dem staunenden Gast Kirstin Rudolph aus Frankfurt eine echte Herausforderung in allen Belangen war.



Das OK bei den letzten Vorbereitungen.

Das OK scheute keinen Aufwand

Noch gewaltiger indessen war der Holzstoss für das Feuer. Der sprengte gar das XXL-Format ganz eindeutig, war eine eigentliche Übergrösse, für die es gar keine Bezeichnung mehr gibt. Ganze Baumstämme hatten die vom OK angeschleppt, mit Kran und Vorderlader, als gälte es, den ganzen Greifensee aufzuheizen und dem Teufel Konkurrenz zu machen.

Und kurz vor 22 Uhr entzündete sich dann das Feuer mit einem dumpfen «Wummer», sodass selbst den abgebrühten Feuerwehrmännern eine Art Schrecklaut



Schnell brannte das Feuer und lichterloh.

entfuhr. Innert Sekunden stand der Holzstoss lichterloh brennend auf der Wiese und tauchte die Szenerie in ein wärmendes Licht.

Nationalhymne aus dem Lautsprecher

Dazu ertönte aus den Lautsprechern unter dem Barzelt die Nationalhymne in orchesterlicher Form. Viele, besonders ältere Festbesucher erhoben sich von den Bänken, die einen vielleicht, um das Feuer besser zu sehen, die anderen aus Respekt. Gewiss aus ehrlichem Respekt, denn einige hielten ganz verstohlen ihre Hand aufs Herz. Dafür, dass es auch gar niemand merken sollte, konnte man ja das Jäckchen an der richtigen Stelle zuhalten oder an der Halskette herumspielen: das alles so unauffällig wie möglich, weil man

(Fotos: Marcel Mathieu)

sich ja ein bisschen schämte, ein bisschen verlegen war vielleicht oder gar beides.

Traditionen sind veränderlich

Am Rande des Wiesenplateaus, dort, wo ein Lindenbaum mit einer Bank darunter steht, dort, wo das Gelände gegen den See hin abfällt, dort, wo man eine umfassende Sicht in die nächtliche Land-



Diese Familie kleidete sich CH-konform.

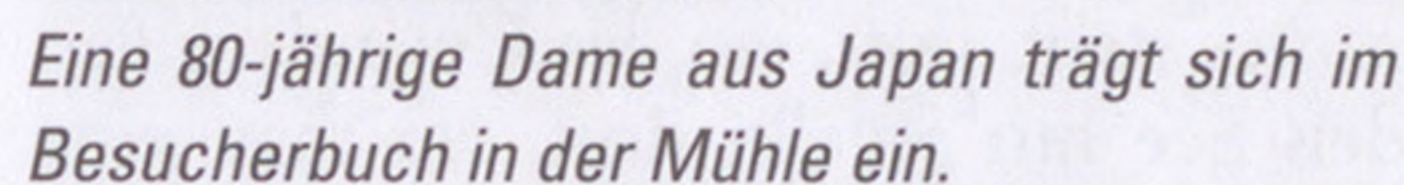
schaft hatte, dort hinten sang eine ausgelassene Gruppe handybewaffneter Gören ihre eigene Version der Landeshymne: «Happy birthday, liebi Schwii-iz, happy birthday to you!»

Es soll ihr, der Schweiz, doch nicht anders gehen als uns allen. Kann es auch nicht, auch sie wird älter und muss sich den Wandel gefallen lassen. Das ist gut so, und die Zahnspangengeneration wird es schon auch recht machen – auf ihre Weise.

Marcel Mathieu

Ein Spezialangebot der SBB machte es möglich

Am Nationalfeiertag bietet es sich an, der Heimat zu gedenken. So warteten die Bundesbahnen mit einem speziellen Angebot auf. Für 15 Franken konnte ein Billett gelöst werden für die Reise in den Heimatort und zurück. Die Gemeinde Maur und die Museen Maur griffen die Idee auf und öffneten für Besucher die Türen des Ortsmuseums und der Burg und setzten die Sagi von 1778 in Betrieb. Das Billett gewährte auch den freien Eintritt in die Badi.

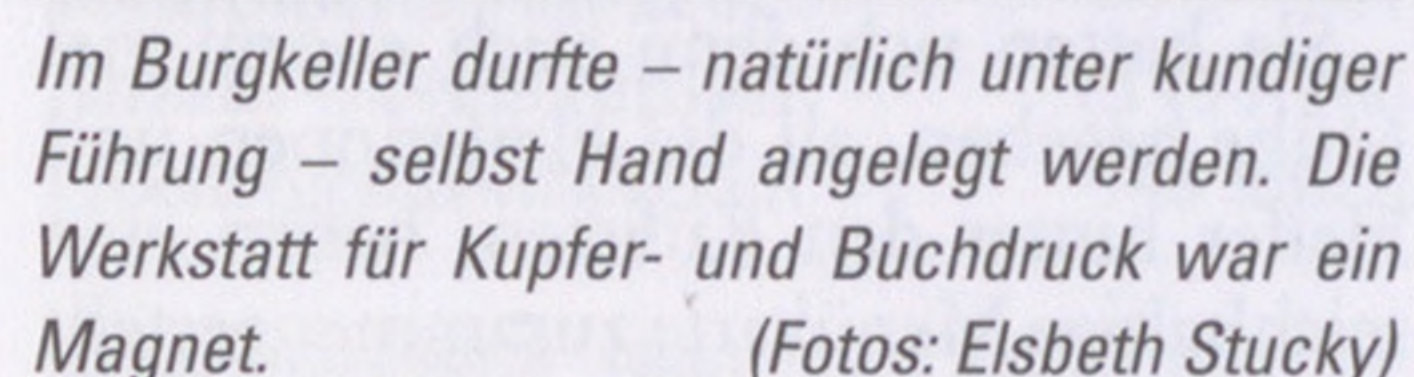


Die Besucher kamen aber nicht mit dem Bus oder dem Schiff. Sie kamen mit dem Velo oder mit dem Auto, die meisten aus der näheren Umgebung.

«Es drängt sich auf, das Berichtskonzept der Realität anzupassen», meint Mario Galli, Präsident des Vereins Museen Maur, schmunzelnd.

Die, die kamen, hatten Interesse, und das war die Hauptsache. Altes Handwerk. Haushaltsgegenstände und landwirtschaftliche Geräte beherbergt in alten Gemäueren. Die letzte komplette Schuhmacherwerkstatt in der Mühle. In der Burg die Herrliberger Sammlung und im Burgkeller die Werkstätte für Kupfer- und Buchdruck. Alles Zeugen aus früheren Zeiten. Sie weckten Erinnerungen bei den älteren Besuchern; Kinder und Jugendliche wunderten sich, wie es einmal war.

Über den ganzen Nachmittag hin war die alte Sagi ein Anziehungspunkt. Sager Köbi Frei erklärte geduldig immer wieder die kluge Mechanik, während das Sägeblatt auf und ab, auf und ab einen Ahornstamm in glatte Bretter schnitt. Zwanzig Minuten brauchte es für einen Durchgang.



Es war ein brütend heisser Nachmittag. Die Besucher genossen gerne ein Weilchen die angenehme Kühle in den verwinkelten Räumen in der Mühle und in der Burg. Spezialangebot der Bundesbahnen hin oder her, ein Besuch in den Museen Maur lohnt sich alleweil.

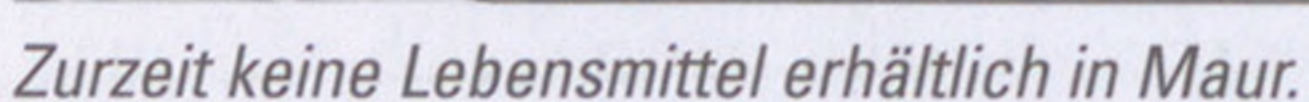
Elsbeth Stucky

Der Maurmer Laden ist momentan geschlossen

cl. Kunden des Volg-Ladens in Maur haben in den letzten Tagen einen Flyer mit der Ankündigung, dass der Laden wegen eines Umbaus Anfang August geschlossen bleibt, erhalten. Was steckt dahinter? Laut der Verwaltung vom Volg und dem regionalen Verkaufs-Bereichsleiter A. Bühner will der Volg den Laden optimieren. Nach seinen Worten hat der Laden ein Defizit an Licht. Nach dem Volg-Credo soll der Kunde von aussen in den Laden hineinsehen können. Der neue Laden wird also heller werden. Weiter ist geplant, die Kühlelemente, von denen es im bestehenden Laden zu viele gibt, zu einer kleineren Einheit zusammenzuführen. Wird das Sortiment verändert, verkleinert? Laut Bühner wird es hier keine Abstriche geben. Das Sortiment soll das gleiche bleiben wie bisher, allerdings wird in den Racks weniger vom gleichen Produkt ausgestellt. Allfällige Warenlager sollen im Back-sales-Bereich ihren Platz finden. Vom Volg ist zu erfahren, dass der

Marmor immer knapp auf Budget sei und insgesamt kein einfacher, und mit

den Umbauarbeiten soll es sich zum Besseren kehren.



(Foto: cl)

Otto Pfister ist ein Ur-Muurmer

Die Familie Pfister prägte die Gemeinde Maur

Anno 1842 kam Hans Jakob Pfister von Fällanden nach Binz hinauf. Er war der Urgrossvater vom heute 80-jährigen Otto Pfister. Pfisters prägten die Gemeinde Maur, sei es als Landwirte oder Störbrenner, sei es im Gemeinderat oder im Turnverein.

Otto Pfister hat einige Fotos bereitgelegt. Eine Klassenfoto aus dem Jahre 1942 zeigt junge Menschen, die gesammelt und manierlich in dunkler Kleidung sich dem Fotografen stellen. Es ist die Sekundarschule von Lehrer Heusser. Noch ahnen diese Mädchen und Jungen nicht, wie ihnen das Leben mitspielen wird.

«Hier vorne links, das bin ich», erklärt Otto Pfister und zeigt auf einen gut aussehenden Burschen, der aufgeschlossen in die Welt blickt. Pfisters Wirkung damals, wie im hohen Alter, ist von jemandem, der weiss, was er will. Vieles ist ihm gelungen, nicht alles. Zum Beispiel durfte er die dritte Sekundarschule nicht besuchen, obwohl er doch so gerne lernte. Es war die Zeit, als die Väter noch das Sagen hatten, und sein Vater verlangte die Arbeitskraft des 14-Jährigen im landwirtschaftlichen Betrieb in der Weid in Binz. So schickte sich Otto Pfister ungern in das Leben eines Landwirtes und packte an. Er war der einzige Sohn mit drei Schwestern.

«Ich will ins Welschland»

Mit 17 habe er gewusst: «Ich will ins Welschland.» Vater hin oder her. Kurzerhand habe er im Orell Füssli ein Inserat lanciert. Stelle gesucht in der Suisse romande. Klar formulierte er seine Vorstellungen vom perfekten Ort: ein Bauernbetrieb, auf dem niemand deutsch sprach, ein schöner, leicht erhöhter Platz mit Sicht auf einen See und offen gegen die Berge. Diese Annonce habe sage und schreibe 230 Offerten ausgelöst. Pfister prüfte die Angebote und wurde fündig. Denens wurde sein Daheim für ein Jahr.

Kaum angekommen, ging es los mit krampfen, ab in die Rebberge, hiess es. Die Erde um die Reben hacken. Sein Meister sei neben ihm gestanden, hatte Angst um seine Schösslinge und ihn dauernd gemahnt: «Fais attention, fais attention.» Ein bisschen habe er sich schon genervt ob diesem kleinen, aufgeregten Mann. Aber es sei ein guter Ort gewesen mit guten Leuten. Der Grossvater habe ihm seine französischen Texte korrigiert, und er erreichte sein Ziel: heimkommen mit guten Französischkenntnissen.

Sein Gehalt sei für damalige Zeiten beachtlich gewesen, 110 Franken im Monat. Das Zimmer war weniger vornehm. Aber Pfister lässt offen, wie es wirklich war, und wischt mit der Hand das Thema Zimmer vom Tisch. Als das Jahr um war – er wäre gerne noch ein zweites Jahr geblieben –, kehrte er auf Geheiss seines Vaters heim. Kehrte zurück auf den heimatlichen Hof in der Weid, den sein Grossvater Johannes 1887 eigenhändig gebaut hatte.

«Man stelle sich vor», sagt Pfister mit spürbarer Hochachtung vor der Leistung seines Grossvaters. «Er war knapp 24 Jahre alt und baute ein Haus, einen Stall mit Boxen rechts und Boxen links für die Kühe und einem rund vier Meter breiten Mittelgang.» Überhaupt sei sein Grossvater ein aufgeschlossener Mann gewesen. Schon 1914 habe er sich eine Mistzettmaschine gekauft und bald auch einen elektrischen Zaun um die Weide gezogen. Dazu habe er immer Tagebuch geführt. Einige Seiten fehlten, als man nach Grossvaters Tod das Buch fand. Vielleicht hätten gewisse Eintragungen den Nachkommen nicht gefallen, meint Pfister lachend.

Am Eidgenössischen den Kranz geholt

Sein Vater habe ihm erst nach der Konfirmation erlaubt, in den Turnverein einzutreten. «Am Sonntag zurück von der Konfirmationsreise und am Dienstag darauf das erste Mal in den Turnverein.» Das sei 1945 gewesen. Fast verfallen sei er dem Turnen gewesen. Ernst Weber war damals Oberturner, und für ihn sei er die Inspiration gewesen. Pfister gründete 20 Jahre später die Männerriege. Turnen für Männer ab 40. Er habe Mitstreiter gesucht und 15 gefunden: Als aktiver Bürger, sei es in der Rechnungsprüfungs-Kommission oder im Gemeinderat, habe er alle Mitturner gekannt und sei als Einziger mit allen per Du gewesen. Aber das sei früher beileibe nicht üblich gewesen. Da gab es Unterschiede zwischen einem Professor und einem Landwirt. Das änderte sich, als sie einen Spieltag in der Brunau in Zürich besuchten und die anderen Vereine belustigt riefen: «Jetzt kommen die, die sich Sie sagen.» Pfister erinnert sich amüsiert an diese Szene: «Von da an sagte sich auch die Maurmer Männerriege die Vornamen.» Heute ist Pfister immer noch aktiv dabei und pflegt gerne die Geselligkeit nach dem Turnen.

Der einzige eidgenössische Kranz, der jemand von Maur geholt hatte, sei seiner



Otto Pfister, «gsunntiget» als Dreijähriger.

(Foto: zVg)

gewesen. Das war 1955 am Eidgenössischen Turnfest in Zürich, im Zehnkampf. Den Kranz habe er noch, erzählt Pfister. Auch gerungen habe er; lange sei er der Trainingspartner von Fritz Stöckli gewesen, der 1948 an den Olympischen Spielen in London die Silbermedaille im Halbschwergewicht holte.

Neuorientierung mit 30

Viel übrig habe er nie für die Landwirtschaft gehabt. Sein unruhiger Geist war immer wiss- und lernbegierig, und mit 30 begann er bei der Post in Zürich als Briefträger. Das blieb er nicht, er bildete sich weiter, arbeitete viel und machte Karriere.

Fast gleichzeitig mit der Neuorientierung im Berufsleben hat Otto Pfister geheiratet, und zwar Helene Theresia Kutrowatz aus dem Burgenland. Die Ehe kam mit zwei Jahren Verspätung zustande. Schwer katholisch, war Helenes Vater gar nicht begeistert, als sie mit einem Reformierten daherkam, und dazu noch einem Schweizer. Das erste Mal, als Pfister auf Besuch kam, habe der Vater den Hund auf ihn gehetzt. Aber diese Geschichte würde die Länge dieses Artikels sprengen. Die abgekürzte Version ist, dass die beiden sich zwei Jahre später trotzdem fanden. Sie gründeten eine Familie und sind seit bald 50 Jahren verheiratet und leben in Ebmatingen.

Elsbeth Stucky

Baden ohne Schaden im See

Optisch nicht immer top – wie aber ist die hygienische Qualität des Greifensees?

cl. Verhalten kommt der Sommer doch noch in die Gänge. Da verhilft uns unsere Badewanne Greifensee gerade rechtzeitig zu einer gelungenen Abkühlung. Ist es eine Abkühlung ohne gesundheitliche Gefährdung?

Nur durch die sanften Hügel des Pfannenstiels getrennt, offenbaren sich zwei Badewelten, wie sie anders nicht sein könnten. Auf der einen Seite die Diva Zürichsee mit azurblauem Wasser in Trinkqualität und einer Linth, die sich für seine Frischwasserzufuhr mächtig ins Zeug legt, während auf der anderen Seite die Limmat druckvoll für den Abfluss sorgt und somit Zug in den See für die Umwälzung des Wassers bringt. In seinem Schatten, auf der anderen Seite, der Moorweiher, Entschuldigung, Greifensee mit dem Zufluss Aabach und der ihn entwässernden Glatt. Fast unberührtes Naturparadies, ohne Motorbootlärm und stillem, brackigem Wasser – aber von uns allen heiss geliebt! So geliebt, dass in ihm auch heftig gebadet wird, trotz dem sich zierenden Sommer. Manch ein Schwimmer fragt sich allerdings bange, wie es denn um die Wasserqualität steht, andere wiederum in der Badi Maur glauben zu wissen, dass ihre Haut massiv juckt, und verfluchen den See.

Braun statt blau

Einige meinen sogar, dass ein Bad im See für sie gar nichts wäre und sie einfach gerne in der Badi seien, Leute träfen und bräteln würden. Wie steht es nun um die Wasserqualität unseres Sees? Zugegeben, die rein optische Betrachtung des zeitweilig braunen, manchmal bei Sonnenlicht ins Bernsteinfarbige gehende Tönung des Wassers lächelt nicht immer zum Bade für Leute, die gerne noch den Seegrund unter ihrem schwimmenden Leib sehen möch-



Der See lockt zum Bade, aber manchmal ist er trüb.

(Fotos: sl)

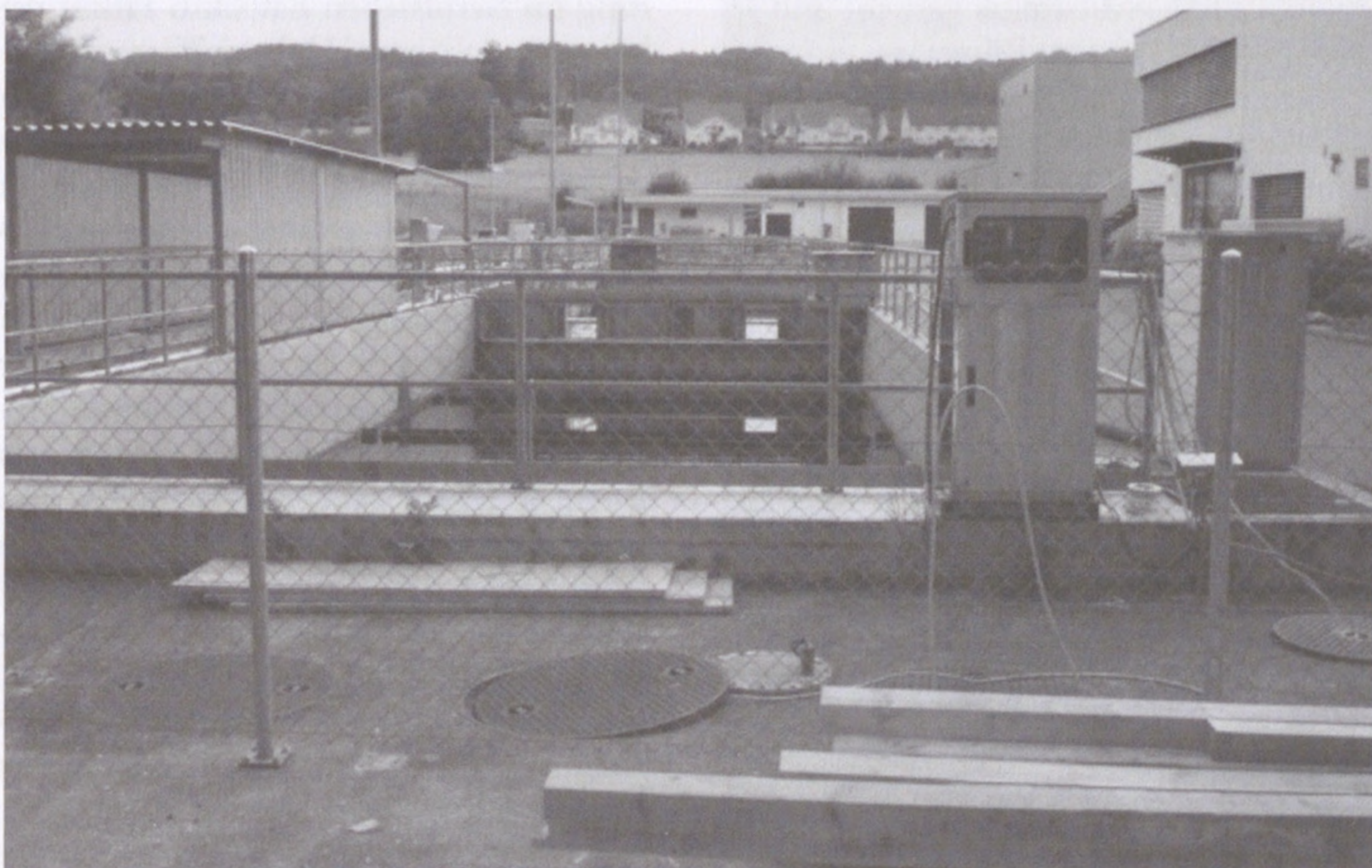
ten. Das Auge liefert also oft keine «anmächeligen» Argumente. Was zeigen die chemischen Analysen? Laut den Fachstellen, und hier vor allem gemäss dem kantonalen Labor, ist die Qualität des Badewassers unbedenklich. Die vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) am Abfluss an der Glatt installierte Messstation liefert denn auch regelmässig Resultate, die sich sehen lassen können. Natürlich kann diese Messstelle keine generelle Aussage über den ganzen See, sondern eben nur eine Momentaufnahme von gerade dieser Stelle machen. Immerhin ist sie aber gleichwohl ein wichtiger Indikator. Die Phosphat- und Nitratwerte – Kummerbuben seit Jahrzehnten – scheinen, wenn auch weit von den Zielvorgaben von 0,025 mg/l Seewasser entfernt, doch in Ordnung zu sein. Die stetigen Bemühungen wie beispielsweise das Phos-

phatverbot in Waschmitteln, aber auch die Anstrengungen der Landwirtschaft scheinen zu fruchten. Durch weniger Nährstoffe wird das Algenwachstum im See und damit die Oxidation (Vernichtung von Sauerstoff) reduziert. Good news. In diesem Zusammenhang dient im Übrigen die kürzlich installierte Belüftungsanlage nicht zur Verbesserung der Wasserqualität, sondern ist eine blosser Umwälzung von unteren und oberen Seeschichten, um den Fischen im Sommer das Leben zu erleichtern. Die Nährstoffwerte, solange sie nicht mit dem Wasser heruntergeschluckt werden, vermögen aber das Badevergnügen alleine nicht einzuschränken.

Juckreize auf der Haut

Die Haut reagiert vielmehr auf die sogenannten Zerkarien. Diese Hautreizung wird umgangssprachlich als «Hundsblattern» oder medizinisch als Bader dermatitis bezeichnet. Dabei suchen sich infizierte Larven nicht den eigentlichen Endwirt Wasservogel aus, sondern aus Irrtum die menschliche Haut. Diese beginnt sich zu röten und zu jucken. Zum Glück gehen die in die Haut eindringenden Larven sofort zugrunde. Am besten kommt man dieser Plage bei, wenn man sich nach dem Bade gründlich duscht und mit dem Frottiertuch heftig abreibt. Auch sonst sollte man sich die Empfehlungen der diversen Fachstellen nochmals vor Augen führen: Nie in allzu trübes Wasser springen, nach dem Bade immer duschen, kein Wasser schlucken und nach heftigen Regengüssen nie in der Nähe von Kläranlagen baden – hier drohen nämlich die Bakterien von Salmonellen, E.coli & Co.

Viel Vergnügen im unbedenklichen Greifensee!



Die modernen Kläranlagen rund um den See filtern fast alle Schadstoffe aus dem Abwasser.

Sein Ziel ist es, Weltmeister zu werden

Marco Boller aus Uessikon will im Seitenwagen-Motocross ganz gross herauskommen

Seine Familie hat Benzin im Blut. Sein Onkel wurde 1986 Schweizer Meister, und sein Vater Ruedi Boller ist der überall bekannte Meistermechaniker von der Forch. Die Zeichen für Marco Boller (18) stehen also gut.

Christoph Lehmann

In der aktuellen Meisterschaft des SAM (Schweiz. Auto- und Motorradverbands) steht Marco Boller auf dem dritten Zwischenrang und bei der wieder eingeführten Meisterschaft des FMS (Fédération Motocycliste Suisse) sogar auf dem zweiten Platz – nur ein schneller Ex-WM-Fahrer fährt noch vor ihm. Zusammen mit seinem Partner Ronny Gloor hat der sympathische Uessiker die Saison voll im Griff; wäre sein Gespannpartner Ronny nicht einmal verletzt gewesen, wäre er auch in der SAM-Meisterschaft auf dem zweiten Zwischenrang. Marco absolviert eine Lehre als Motorradmechaniker und geht voll auf in diesem Sport. Das Seitenwagen-Motocross stellt sehr hohe Anforderungen an Mensch und Maschine. Der Fahrer sowie sein Beifahrer sind extremen physikalischen Belastungen ausgesetzt und müssen topfit sein, natürlich auch witterungsresistent; Motocross-Rennen beliebt an regnerischen Samstagen stattzufinden, welche das Gelände so richtig schön in einen Morast verwandeln. Bei

solchen Bedingungen wird neben dem Gelände auch das Material schwerer, und es bedarf zusätzlicher Kräfte. Spätabends erwische ich Marco noch in der väterlichen Werkstatt, wo er zusammen mit seinem Mechaniker das Gespann für das nächste Wochenende vorbereitet und gerade an einem Zylinder herumschraubt. So geht dies fast jeden Tag!



In der Werkstatt bringt Marco Boller seine Crossmaschine immer wieder auf Vordermann.

Arbeiten rund um die Uhr

Den Tag durch arbeiten, die Nächte mit der Aufbereitung des Gespanns und Krafttraining verbringen. Er sagt dies, als wäre es die normalste Sache der Welt. Sein Gespann hat einen Honda-Motor und ein holländisches Fahrgestell, und nach einem Lauf muss immer wieder einiges in Stand gestellt werden, wie vor kurzem, als ein Steinschlag während eines Laufes Bremse und Bremsleitungen traf

und die Bremsflüssigkeit austreten liess. Ganz schön anstrengend, dieser Sport. Aber Marco liebt ihn und gibt alles. Er meint, dass das Schöne an diesem Sport die unbedingte Partnerschaft zu Ronny, seinem Mitfahrer, sei. Beide müssen sich in jedem Moment im Rennen hundertprozentig aufeinander verlassen können, fast schon einander fühlen und denken können. Das sei spannend und schön. Sein Partner auf dem Gespann muss jederzeit intuitiv die richtigen Bewegungen machen, sodass sich das Gespann in optimaler Geschwindigkeit und Spur durch einen Rundkurs quält. Ja, quält, gibt Marco zu verstehen und unterstreicht, dass das Seitenwagen-Motocross ein Sport ist, bei dem man wirklich die Zähne zusammenbeissen muss.

Kein Startum in diesem Sport

Ist man als Motocrossgespann-Meister ein Star? Gibt es viel Knete? Marco lacht. Nein, man müsse vielmehr noch Geld in die Hand nehmen! Zwar hat er Sponsoren wie die Uessiker Stallstube, Hostettler AG in Sursee und Surprise Esc. sowie das Zweirad-Center Boller; diese würden aber bei weitem nicht all die Aufwendungen decken. Zu einem Rennen kommen schon mal 5000 Zuschauer zusammen (wetterabhängig), dies reiche aber nicht, um die ganz grossen Sponsoren anzulocken. Das kann Marco nichts anhaben, und so schraubt er weiter bis in alle Nächte an seinem Töff, und am Wochenende nimmt er am Wanderzirkus Motocross teil. Der Junge kann einem mit seinem grossen Tatenrang und Feuer für seine Sache richtig begeistern!

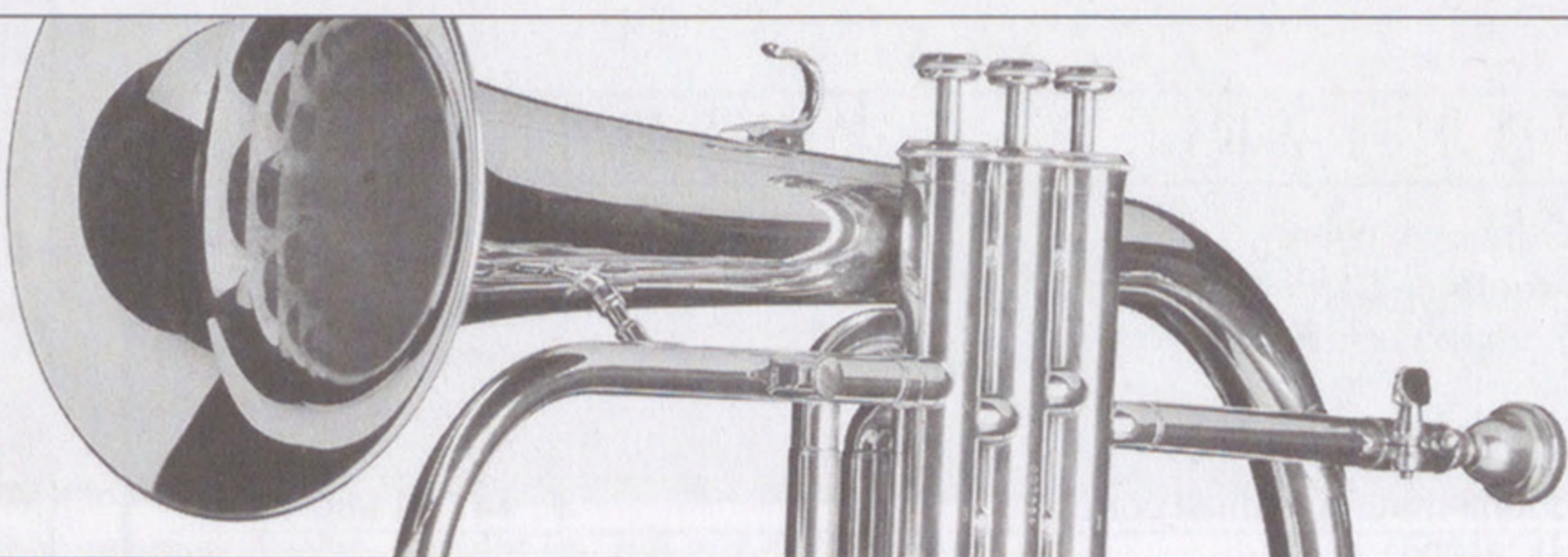
Er redet vom Mitmachen bei Weltmeisterschaftsläufen, für die er letzthin ganz knapp (4 Sekunden fehlten) die Qualifikation nicht geschafft hat. Der Erfolg ist ihm zu wünschen. Wir plaudern noch ein bisschen über die Situation der Jugendlichen – vor allem in Maur. Marco findet es krass, wie sich da manche auf dem Looren aufführen würden. Man nimmt es ihm sofort ab, dass er es sich nicht vorstellen kann, herumzuhängen. Er hat seinen Weg gefunden. Der Erfolg gibt ihm recht, und sicher wird man von ihm noch hören.



Marco Boller und Ronny Gloor fliegen öfters mit ihrem Gespann.

(Fotos: cl)

Hier könnten **Sie** grosse
Töne spucken...



Kindergartenaktion auf dem Greifensee

Ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten

Im Mai dieses Jahres hat die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee alle Kindergärten aus den Schulgemeinden rund um den Greifensee auf eine Gratisfahrt eingeladen. Über 600 Kinder folgten zusammen mit ihren Kindergartenlehrerinnen der Einladung zu diesen Rundfahrten.

Verbunden mit der Einladung der Kinder zu einer Schifffahrt war auch ein Zeichnungswettbewerb zu den Themen Wasser, Schiff und See. Was dabei herauskam, war schlicht und einfach grossartig. Die Jury, bestehend aus den Herren Remo Keist, Kunstmaler aus Uster, Frank Sharma, Druckfachmann aus Uster, Fredy Trümpi, Grafikdesigner und SGG-VR aus Ebmatingen, sowie Frau Rita Schnoz, Kindergartenlehrerin aus Fällanden, und Frau Ursula Lenherr, Geschäftsleiterin der SGG, hat sich die Sache denn auch nicht leicht gemacht. Nach einem harten, aber fairen Selektionsverfahren wurden die fünf besten des Wettbewerbs erkoren. «Was diese jungen Talente in dieser kurzen Zeit auf dem Schiff geleistet haben, ist unglaublich», so Remo Keist. «Eine gewaltige Farbenpracht», stellte Frank Sharma fest.

Am Mittwoch, 8. Juli, fand die Preisverleihung – wie könnte es auch anders sein – auf dem Schiff am Schiffsteg in Maur statt. Die preisberechtigten Kinder durften zusammen mit ihren Eltern und den Lehrpersonen ihren Preis persönlich entgegennehmen. Auch hier gab es wiederum staunende Augen bei der Präsentation der Zeichnungen und strahlende Gesichter bei der anschliessenden Gratulation und Preisübergabe. Neben den Hauptpreisen in Form von Familiengutscheinen für Sonderfahrten der SGG durfte jedes Kind auch einen der beliebten Matrosen-Teddys stolz mit nach Hause nehmen. Die Jury und das ganze Team der SGG gratulieren den Siegern und natürlich auch al-



Die Gewinner freuen sich.

(Foto: Fredy Trümpi)

len anderen Kindern für ihre wunderschönen und kreativen Arbeiten und bedanken sich ganz herzlich auch bei den Begleitpersonen. Der Dank gilt an dieser Stelle auch der GGA Maur, welche die Aktion mit einem finanziellen Beitrag unterstützt hat.

«Das Ganze war eine Superidee!», so lautete die Aussage vieler Lehrpersonen und Eltern. Dass auch die zahlreichen kleinen Gäste ihre helle Freude an dieser Aktion hatten, zeigte sich nicht zuletzt daran, dass viele Kinder der SGG Dankeskarten und weitere kunstvolle Grösse und Zeichnungen zugeschickt haben.

Fredy Trümpi, Ebmatingen

Weitere Infos zum Angebot über Schifffahrten auf dem Greifensee erhalten Sie bei: Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee, 8124 Maur, Telefon 044 980 01 69, see@sgg-greifensee.ch; www.sgg-greifensee.ch.

Rangliste SGG-Zeichnungswettbewerb 2009

1. Rang: Tharshika Vijayakumaran
Kindergarten Talacker 2 Uster, Frau Barbara Stauffer
2. Rang: Lukas Mattik
Kindergarten Sonnenhof Egg, Frau Marianne Hürlimann
3. Rang: Hendrik Edel
Kindergarten Oberuster, Frau Edith Simmen
4. Rang: Hannes Fluor
Kindergarten Leeacher Ebmatingen, Frau Esther Leiser
5. Rang: Kemal Hayran
Kindergarten Volketswil, Frau Alessandra Tonazzi

Inserate

Ab 1. August 2009

**Ungarische Spezialitäten
im Restaurant Dörfli
in Maur**

Restaurant
Pizzeria
Terasse
Catering
Räumlichkeiten

D Ö R F L I M A U R

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag 8.30 – 23.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 10.00 – 22.00 Uhr

Güney Kayalibal
doerfli-maur@hotmail.com

www.doerfli-maur.ch
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
T: +41 44 980 13 80
F: +41 44 980 13 81

**Wer
behauptet
da, kleine
Inserate
würden
nicht
gelesen?**

Inserateannahme und
-beratung:
Telefon 044 887 69 30
Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

SOS-Angebote 20plus»: Unterstützung beim Berufseinstieg für junge Erwachsene

Die Berufsberatung Kanton Zürich intensiviert ab sofort die Unterstützung von jungen Erwachsenen beim Berufseinstieg, dem sogenannten Übergang II. Die «SOS-Angebote 20plus» richten sich an Ratsuchende vor oder unmittelbar nach dem Abschluss der Grundbildung und sollen der drohenden Arbeitslosigkeit entgegenwirken. Junge Erwachsene sind davon überdurchschnittlich bedroht.

Seit dem letzten Herbst hat sich die wirtschaftliche Lage auch in unserem Land dramatisch verschlechtert. Im Zusammenhang mit der Bankenkrise sind beispielsweise Mitarbeitende in kaufmännischen und administrativen Berufen mit einem massiven Stellenabbau konfrontiert. Aber auch in anderen Branchen zeitigt die Rezession Folgen.

Besonders betroffen und von Arbeitslosigkeit bedroht sind junge Erwachsene. Sie haben erst vor kurzem die Grundbildung abgeschlossen oder stehen unmittelbar vor dem Abschluss und bringen daher wenig berufliche Erfahrung mit. Die neusten Zahlen des Seco (April 09) zeigen, dass junge Erwachsene im Alter von 20 bis 24 Jahren mit 5,1 Prozent die höchste Arbeitslosenquote aufweisen.

Die Berufsberatung des Kantons Zürich reagiert auf diese Situation. Die sogenannten SOS-Angebote, die sich bisher an Jugendliche und junge Erwachsene unter 20 richteten, werden nun auf die ältere Zielgruppe ausgedehnt. «Wir müssen junge Erwachsene kurzfristig und unbürokratisch unterstützen», sagt André Woodtli, Chef des Amtes für Jugend und Berufsberatung AJB. Das «SOS-Angebot 20plus» soll kantonal koordiniert aufgebaut werden und beinhaltet die folgenden Ziele:

- Gewinnung von Berufserfahrung
- Verhinderung des Verlustes der bereits erworbenen Qualifikationen
- Förderung der Möglichkeit des Einstiegs in ein längerfristiges Arbeitsverhältnis.

Das biz Uster unterstützt die jungen Erwachsenen bei Bewerbungen, bietet Standortbestimmungen an, coacht die Ratsuchenden in belastenden Situationen. Alle Angebote sind niederschwellig. Dazu gehören kurzfristige Informationen, Beratungen und Workshops. Die Ratsuchenden, die älter als 20 Jahre sind, zahlen für die Angebote eine Pauschalgebühr von 50 Franken.

Ansprechpersonen für Fragen: Carla Mom, Leiterin Fachbereich Berufsberatung Region Ost, Telefon 044 905 45 45.

Die Jungsenioren Maur unterwegs auf der 5-Seen-Wanderung am Gotthardpass



Die Senioren in unserer Gemeinde sind tüchtige Wanderer. Nicht weniger als 42 Maurmerinnen und Maurmer im dritten Lebensabschnitt erkundigten am 30. Juli bei angenehm kühlen Temperaturen in vier Wandergruppen das Gotthardgebiet.
(Text und Bild: Martin A. Liechti, Maur)

Leserfotos



Ein ganz und gar nicht scheuer Fuchs – erlebt im Juli auf der Forch.

(Fotos: zVg)

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

Flughafen Zürich, bitte...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service



079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de

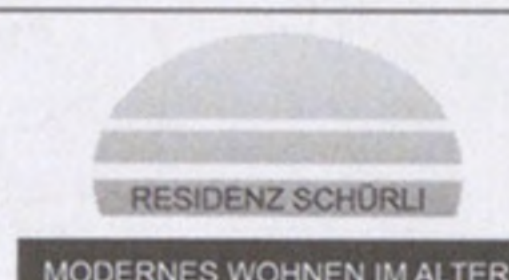
Nähatelier Marinkovic
Ihre Schneiderei

Witikonstrasse 297
8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61
naehatelier.mdc@bluewin.ch
www.naehatelier-mdc.ch



Sichern Sie sich eine
der letzten Wohnungen!



Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'825.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'575.-

Kontakt

Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Maggie Graf

Margrit Kalt



Saskia Brenner

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOFF
COIFFEUR

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 044 391 67 19
info@strazzella.ch, www.strazzella.ch

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

Big Party im Jugend- und Freizeithaus Maur

Samstag, 29. August, von 14 bis 2 Uhr!
«Back to the Roots»

Dieses Jahr feiert das Jugend- und Freizeithaus Maur (JFH) sein 20-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass laden wir alle ehemaligen Benutzerinnen und Benutzer und alle, die gerne mit uns feiern würden, herzlich ein.

Nachmittagsprogramm:

Für alle, die schon Familie haben, organisieren wir am Nachmittag eine Aktivität für die Kinder (Bädli, Skaterpark, Spiele ...). So haben die Erwachsenen sicherlich die Möglichkeit, auch am Fest teilnehmen zu können und Erinnerungen auszutauschen.

Interessierte Eltern von Kindern, die das Jugend- und Freizeithaus besuchen oder bald besuchen werden, haben die Gelegenheit, unser wunderschönes Haus kennen zu lernen.

Abendprogramm:

Das Abendprogramm soll viel Platz bieten, um sich wieder einmal «halt einfach wie im Jugi» zu fühlen. Für das leibliche Wohl ist mit Speis und Trank gesorgt.

Allen auch äusserlich noch sehr jung wirkenden Gästen empfehlen wir, einen

Ausweis mitzubringen, da wir durch den Alkoholausschank eine Alterskontrolle durchführen werden.

Der Eintritt ist für alle frei, es kann jedoch nur mit unseren Einlassbändeli am Fest teilgenommen werden. Diese werden am Eingang des JFH abgegeben. Helfer und Helferinnen sind natürlich auch herzlich willkommen.

Infos werden auch in der Facebook-Gruppe «Jugend- und Freizeithaus Maur» und unter http://www.treffpunkt.maur.ch/jfhmaur_blog publiziert.

Brigitta Straub

Jugendbeauftragte der Gemeinde Maur

FC Maur gründet 2003er-Juniorenteam

Der FC Maur freut sich, bekannt zu geben, dass auf die neue Saison ein Team mit Junioren des Jahrganges 2003 gegründet wird. Damit setzen wir frühzeitig auf eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Juniorenfussball und bieten den Kindern eine optimale Gelegenheit, sich sportlich und koordinativ im Rahmen der beliebtesten Mannschaftssportart zu engagieren.

Mit Mauro Golinelli und Mathias Ernst haben wir zwei engagierte und motivierte Betreuer, die sich um den Aufbau der «Kleinsten» kümmern. Ab sofort werden Anmeldungen für diese Mannschaft ent-

gegengenommen. Das ausgefüllte Anmeldeformular (findet sich auf dem Internet unter der Rubrik «Kontakt») bitte den beiden Trainern am Probetraining abgeben.

Bitte melden Sie sich zum Probetraining beim Leiter Junioren, Michael Krinner (liquid@ggaweb.ch), oder beim Sekretariat des FC Maur (admin@fcmaur.ch) an.

Der Trainingsbetrieb wird nach den Sommerferien wieder aufgenommen.

Michael Krinner
Leiter Junioren

Grenzen setzen, Freiraum lassen

Wo setzen wir Grenzen, ohne die Kinder allzu sehr einzuschränken? Wie weit können wir ihnen entgegenkommen, ohne unseren eigenen Freiraum aufzugeben? Was muss ich tun, damit unser Goldschatz nicht zur «Nervensäge» wird?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 26. August von 14.30 bis 16.30 Uhr im Familienzentrum Gries, Feldhofstrasse 35 in Volketswil. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Region Ost, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 12. August bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88.

Leserbrief

Es lebe die Freude!

Ich freue mich darüber, dass die umtriebigen Helfer des FC-Maur-Fussballturniers, der Veranstalter selbst, die Betreuer und Trainer und der sonstige Staff auch natürlich dank des fantastischen Wetters an jenem Fussballwochenende auf ein gelungenes Turnier zurückblicken dürfen. Ich war zugegen, um ein bis zwei Spiele zu sehen und dann wieder zu gehen, und blieb gleich einige Stunden und genoss «angeregt» Gespräche in viele Richtungen. Ich möchte den Helfern des Festes danken! Denn es ist ja nicht einfach so, dass es Helfende wie Sand am Meer gibt, weil solche Einsätze ja Zeit abverlangen, was aber einigen Gästen wohl gar nicht so bewusst zu sein scheint?

Zudem gibt es ja immer wieder Gäste, die dann noch verlauten lassen müssen, wie sie es selbst wohl gewiss besser machen würden, was viele davon abhält, sich überhaupt noch für irgendetwas einzusetzen!

Erstaunt haben mich aber auch die sich als Trainer-Eltern ihrer Mannschaften aufführenden Zuschauer, die mit einer zum Teil schon aggressiven Wortwahl «ihren» Mannschaften das Einholen des Sieges schon fast befahlen.

Leider kann nicht jede Mannschaft dem Anspruch gerecht werden und als Turniersieger nach Hause reisen. Alleine schon, weil es nur einen ersten Platz in jeder der Kategorien gibt! Aber was jede Mannschaft haben kann, ist die Freude, ja der eigentlich «wahre Sieg», eben persönlich teilgenommen zu haben und gemeinsam Spass zu erleben oder diesen mit einem guten Spiel zu bieten. Aber zum Glück ist es nur ein kleiner Eltern-Trainer-Fanteil gewesen, der mir, wenn ich Sohn derer wäre, schlicht und definitiv die Freude an der Sache genommen hätte. Eine Freude aber ist, dass doch der Grossteil der Eltern und sonstigen Zuschauer ganz klar

einfach Freude daran hatten, dass ihre Kinder mitmachten und sie selbst als Beobachtende wie ein Bilderrahmen die beiden Plätze umsäumen durften. Ich danke auch denjenigen Schiedsrichtern, die bei Rufen, wie sie zu pfeifen hätten, um auf gewisse «Fans» zurückzukommen, genauso weiterpfeiften, wie sie es selbst sahen. Ansonsten empfehle ich jenen Zuschauern wärmstens, der geneigte Leser weiss nun, welche ich damit meine, es doch einmal an einem Turnier in den nächsten Jahren selbst zu versuchen: eben als Helfer, Schiedsrichter, Trainer, Präsident oder weiss nicht was. Ich bin überzeugt, dass es nämlich die blossе Freude am Mittun darstellen sollte und auch müsste, ob nun als Helfender, als Spieler, als Organisator, als Gast selbst, welche die Zukunft und den Fortbestand eines Festes überhaupt bedeuten.

Stefan Schätti, Maur

Mehrwert
durch Neubau
auf Ihrer
Liegenschaft.
Kontaktieren Sie
uns...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN AG

I VERKAUF I VERWALTUNG I BAUPROJEKTE I

svit Mitglied
Bundstrasse 18
8127 Forch

Tel. 043 501 01 01
Fax 043 501 01 00
www.piag.info

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch



**brack
gartenbau ag**

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

Wir wünschen Ihnen
einen schönen Sommer
und danken für Ihre Treue.

www.brack-gartenbau.ch
info@brack-gartenbau.ch

SPORT PFISTER

8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Inline-Skate: Testen jeden Samstag an unserer Rampe.
Gummiboot: Vermietung (4-6 Schichten),
Wassersport-Zubehör, Badekleider.
Offen: Mo 13-18.30, Di-Fr 9-12 + 13-18.30,
Sa durchgehend 9-16 Uhr.

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Korkböden

individuell in Form und Farbe

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Mit der Natur Leben für morgen
**Berger's
Hof-Lädeli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

**Aktuell: Aus unserem
Garten Tomaten und
Gurken**

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Restaurant



Wegen Küchenrenovation vom
20. 7. bis 9. 8. geschlossen.

Lilian und Andreas Bächtold
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34
restaurant-schuerli@bluewin.ch

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



**Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdecker-geschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

räte Fällanden, Maur und Schwerzenbach den nach Genehmigung durch den Regierungsrat auf Amtsdauerbeginn 2010/2014 in Kraft tretenden «Vertrag über die Zusammenarbeit unter den Gemeinden Fällanden, Maur und Schwerzenbach in einem Betreibungskreis» genehmigt. Die jeweiligen gleich lautenden Beschlüsse der Gemeinderäte sowie die Akten liegen innerhalb der Rekursfrist in den Gemeindegemeinschaften Fällanden, Maur und Schwerzenbach während der üblichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf.

Gegen die Gemeinderatsbeschlüsse kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amststrasse 3, 8610 Uster, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Entschiede des Bezirksamtes sind kostenpflichtig, die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur

Bauarbeiten

Neubau Kanalisation Neugut/Uessikon Wasserleitungsersatz Eichholz/Neugut

Die Bauarbeiten für die Erstellung der neuen Abwasserleitung vom Neugut bis nach Uessikon konnten Mitte Mai, der Ersatz der Wasserleitung ab der Eggstrasse bis zum Neugut im Juli 2009 in Angriff genommen werden.

Damit im Bereich des Neuguts eine weitere Etappe der Werkleitungsarbeiten realisiert werden kann, ist die **Sperrung der Neugutstrasse ab Montag, 17. August 2009**, für den gesamten Durchgangsverkehr von Egg nach Uessikon während rund drei Wochen unumgänglich.

Bei den Zu- und Wegfahrten zu den betroffenen Liegenschaften ist mit Behinderungen zu rechnen.

Bauherrschaft, Bauleitung und Bauunternehmung werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur
Abteilung Hoch-/Tiefbau

Am 12. August können **Elisabetha und Ernst Kündig-Stuber** im Zollingerheim Forch ihre eiserne Hochzeit feiern. Viele Einwohner werden sich noch an den langjährigen und bewährten Sekundarlehrer im Schulhaus Looren erinnern. 65 Jahre lang in einer Ehe zusammenzuleben, ist sicher ein besonderes Geschenk. Ernst Kündig würde als langjähriger Jasser dies vielleicht als Glückstreffer bezeichnen.

Wir gratulieren dem Ehepaar herzlich zu seinem besonderen Jubiläum und wünschen ihm einen schönen Festtag und alles Gute für die Zukunft.

Am gleichen Tag kann **Robert Gujer-Bertschi** am Bäckerrain 8 in Maur seinen 85. Geburtstag begehen. Oft denkt er noch an seinen unvergesslichen ersten Beruf als Schuhmacher zurück und wir er sogar Bergschuhe in der eigenen Werkstatt herstellte. Zum Glück hat er sich von einem vor drei Jahren erlittenen Herzinfarkt gut erholt und kann wieder Wanderungen unternehmen.

Wir wünschen dem Jubilar ein schönes Fest im Kreise der Kinder, Enkel und Urenkel und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Ihr V.I.P.-Service! Buslinie 744!

Bei uns sind Sie immer eine
«VERY IMPORTANT PERSON»

und werden auch so behandelt.

Pünktlichkeit und Sicherheit ist unser höchstes Ziel. Lassen Sie sich sorgenfrei chauffieren.

Sicher – sorgenfrei – freundlich!

Severin Krebs
Delegierter für den öffentlichen Verkehr

Zusammenarbeitsvertrag der Gemeinden Fällanden, Maur und Schwerzenbach in einem Betreibungskreis

Gestützt auf § 2 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 26. November 2007 (EG SchKG) haben die Gemeinde-

Die

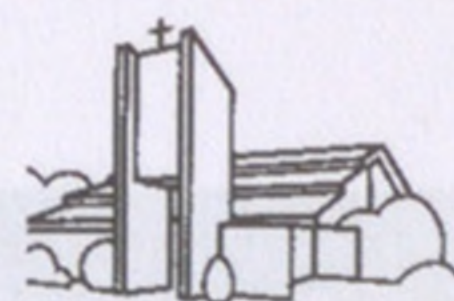
MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich, Ausgabe 6/Seiten 11, Februar 2009

Im Wald von Maur und Zumikon wächst Wärme nach
Zollingerheim und Schulhaus Aesch stellen ihre gemeinsame Holzschneitzerei vor

Am 10. November 1999 haben die beiden Gemeinden Maur und Zumikon einen Vertrag über die gemeinsame Holzschneitzerei unterzeichnet. Dieser Vertrag regelt die Zusammenarbeit bei der Holzschneitzerei und die Verteilung der Kosten. Die Holzschneitzerei ist eine wichtige Ressource für die Gemeinden und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Holzschneitzerei ist eine wichtige Ressource für die Gemeinden und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden.

hat's drin!



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

19. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. August

18.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kapelle Forch

Sonntag, 9. August

10.30 Uhr, Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas CH

Info

Grillnachmittag im Waldhaus

sl. Als Saisonhöhepunkt organisiert die Seniorenkommission Maur jeweils einen Grillnachmittag in und um das Waldhaus



Der älteste Besucher aus Stuhlen, Ebmatingen.

Stuhlen. Auch dieses Jahr kamen viele Senioren und Jungsenioren und Seniorinnen an diesen Anlass. Bei manchen



Spass hatten auch die «Jungsenioren». (Fotos: sl)

kam der Verdacht auf, sie seien noch gar keine Senioren oder Seniorinnen. Aber es ist einfach so, dass die «Pensionierten» immer jünger werden oder zumindest so aussehen. Auf jeden Fall hatten alle viel Freude und Gesprächsstoff an diesem Nachmittag.

Agenda

Montag, 10. August

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 12. August

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Märtegge

Gesucht

Funktionstüchtige, alte Digitalkamera für rumänische Freunde. Vielen Dank für Ihren Anruf unter 079 786 44 85 (evtl. Combox).

Inserate

Lutz Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

PAARBERATUNG IM BEZIRK USTER

Ehe-, Paar- und
Familienberatung
Zentralstrasse 32
8610 Uster
Tel. 044 940 97 42
E-Mail info@pfbuster.ch
www.pfbuster.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 9. August, 10 Uhr
in der Mühle Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 14. August:

Dinah Schollenberger
Lebernstrasse 7, 8123 Ebmatingen
Telefon 043 54 111 56
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder
dinah.schollenberger@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 8. August, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger (ds), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Wechsel im Katechetinnen-Team

Nach den Sommerferien arbeitet neu Andrea Habegger als Katechetin bei uns in der Kirchgemeinde. Sie wohnt mit ihrem Mann und den drei Kindern – alle im Primarschulalter – auf der Forch. Ihre Ausbildung zur Katechetin hat sie im Januar 2008 angefangen. Ab August absolviert sie bei uns ein Praktikum. Sie übernimmt zwei dritte Klassen «minichile» im Kirchgemeindehaus Gerstacher.

Andrea Habegger hat eine Banklehre absolviert; sie arbeitete in verschiedenen Banken und als Skilehrerin.

Wir freuen uns, sie als Katechetin begrüßen zu dürfen, heissen sie herzlich will-



Andrea Habegger.

(Foto: zVg)

kommen und wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe.

Für die Kirchenpflege: Sibylle Bürgi

Mein erstes Kolibri-Lager zu Hause

Ein Lager mit 32 Kindern – was für ein Projekt! –, dabei finde ich meine drei schon anstrengend genug! Gleichzeitig schwebte mir vor, dass dieses Lager wohl der Höhepunkt des Schuljahres werden könnte. Und so kam es auch dank den Frauen, welche schon einige Jahre mitgemacht haben und mich in die Lagerwoche einweihen und die mit grosser Freude alles vorbereiteten. Und so wurde es wirklich eine wunderbare Woche, die wir mit der Geschichte des

kippte, weil die Leute zu viel Frondienst für die Bauten leisten mussten und unzufrieden wurden.

Die Kinder haben viel gesungen und die Lieder erstaunlich schnell gelernt, und gebastelt haben wir natürlich auch jeden Tag. Der Hit war das Gewürzkästchen, das die Kinder mit Andacht bemalten, jedes anders und originell, und das an den Besuch der reichen Königin von Saba erinnert, die zu König Salomon kam und eben viele Kostbarkeiten, unter anderem Gewürze, mitbrachte.

Es war eine friedliche und lustige Woche – auch dank des Umstandes, dass es für einmal weniger Kinder waren, die teilgenommen hatten. Das hat der Stimmung (und den Nerven der Leiterinnen) nur gut getan. Zwar bin ich immer noch kaputt von dem Lager, aber wir planen schon das nächste: Sommer 2010, selber Ort, neues Thema ...

Ich möchte mich noch einmal ganz, ganz herzlich bedanken für den grossen Einsatz aller Leiterinnen, Köchinnen und kleinen und grossen Hilfsleiter/-innen, die zum Gelingen unserer Ferienwoche so viel beigetragen haben. Das ist Kirche: gemeinsam etwas gestalten und erleben.

Pfarrerin Karolina Huber



(Foto: Christine Oetiker)

grossen Königs Salomon verbrachten. Salomon war berühmt für seine Weisheit und dafür, dass er den Tempel in Jerusalem baute – von dem heute noch ein kleines Stück steht: die Klagemauer. Und wir hatten es auch noch davon, dass der Ruhm von König Salomon irgendwann

Gottesdienste

■ Sonntag, 9. August
10 Uhr, Kirche Maur
Simson – Ein Held wird geboren
Pfarrer René Perrot
Orgel, Simone Gygax
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Dargebotene Hand

■ Jeden Mittwoch
9.45 Uhr, Kapelle Forch
Ökumenischer Morgengottesdienst

Kirchgemeindehaus Gerstacher

Liebe Gemeinde

Im Kirchgemeindehaus in Ebmatingen haben Sie von Montag bis Freitag zu Bürozeiten freien Zutritt zum Raum der Stille. Falls Sie darüber hinaus Zutritt möchten, können Sie sich an Pfarrer Perrot wenden. Das Sekretariat ist auch in der Ferienzeit besetzt. Die üblichen Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag, 8 bis 15 Uhr.

Im ersten Stock steht ein rotes Möbel mit Büchern, die man gratis mitnehmen darf. Vielleicht entdecken Sie in der Bücher-Mischung Ihre Ferienlektüre? Sie dürfen auch gern ein neuwertiges Buch verschenken, indem Sie es in das Möbel stellen.

Neuerdings steht unseren Schülern in der Pause ein neuer Töggelikasten zur Verfügung.

Terminkalender

Amtswoche

9. bis 15. August, Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Nick Garton
Lincolnshire,
England

Nick, Sie campen hier am See in Maur. – Was treibt Sie von England hierher? Das bessere Schweizer Bier?!

... hey, schau in meinen Camper, alles voll von englischem Bier! Nein, meine Frau kommt aus Schwamendingen, und als wir einmal bei ihren Eltern zu Besuch waren, da machten wir eine Velotour um den Greifensee. Danach sagten wir uns: «Hier gehen wir einmal campieren!»

Was macht es hier besonders?

Ich glaube die Kombination von See und Bergen. Ein Kontrast, den wir halt nicht so kennen. Dann natürlich auch die vielen Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Wir gehen viel mit dem Velo raus, so ein bisschen die Gegend auskundschaften. Dann haben wir unser Gummiboot dabei, das uns natürlich auf den See begleitet.

Sind englische Campingplätze anders?

Ja, in der Regel sind sie natürlich viel grösser und meistens mit einem Hag eingegrenzt. Hier ist es offener, aber kleinräumiger. Die Anlagen sind auch etwas anders. Aber ich denke, dass in England, vor allem auf die Olympischen Spiele hin, einiges in die Campingplätze investiert wird.

Was machst Du in England?

Ich bin CEO einer Firma im Ingenieurbereich. Aber denk jetzt nicht, weshalb kommt er dann nach Maur auf den Campingplatz! Für uns sind Ferien in der Schweiz seit dem Pfund-Zerfall teuer geworden – sehr teuer!

Bist Du das erste Mal hier?

Nein, das zweite Mal. Und so, wie es aussieht, sicher nicht das letzte Mal!

Ihr seid zu viert – wer sind die anderen?

Da ist noch der Bruder meiner Frau und dessen Frau. Zusammen sind wir ein gutes Team, und es lässt sich gut leben.

Ihr seid mit Eurem Camper gut ausgerüstet – lebt Ihr völlig autonom mit all dem Mitgebrachten vom Woolworth-Ausverkauf?

Halt, wir gehen auch auswärts essen – gestern waren wir im Dorf –, hat ausgezeichnet geschmeckt ... (lacht und offeriert mir ein englisches Bier).

Interview: Christoph Lehmann

Veranstaltungen

■ Dienstag, 11. August

Summer Boat Bar. Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee. Ab 17 Uhr, Schiffsteg Maur.

■ Samstag, 15. August

Aquafit-Seeüberquerung. Start in der Badi Maur, 15 Uhr.

Burg und Mühle geöffnet. Ab 14 Uhr, Burgstrasse 8 + 13, 8124 Maur.

■ Mittwoch, 19. August

Werkatelier im Frjz (Jugendhaus Uster) von 13 bis 17 Uhr offen. Aus Fimo machen wir Schmuck und Fischli, um zu Hause zu brennen und als Kette zu tragen.

■ Donnerstag, 20. August

Kinder-Leichtathletik-Unterstufe. TV Maur. 17.45–19 Uhr, Turnhalle Looren, 8127 Forch.

■ Samstag, 22. August

Schatzchammer im Wettsteinhaus. Aesch-/Forch. 13.30–16 Uhr. Ortsverein A/S/F.

Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

■ Dienstag, 25. August

Blutspendeaktion. Samariterverein Maur, 17.30–20.30 Uhr, Looren.

■ Samstag, 29. August

20 Jahre Jugendhaus Maur: Grosse Party «Back to the Roots». Ab 14 Uhr (Kinderprogramm), danach für die Jugendlichen und Ehemaligen.

Oblig. Bundesprogramm. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. 9–12 Uhr, Schützenhaus Maur, 8124 Maur.

Knabenschiessen-Training. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. 13–16 Uhr, Schützenhaus Maur, 8124 Maur.

■ Dienstag, 1. September

Ehe-Kurs-Infoabend. Freie Evangelische Gemeinde Maur (FEG). Restaurant Dörfli, Maur, 19.30 Uhr.

■ 4. September bis 6. September

Chilbi Muur. Frauenverein Maur-Uessikon, Gewerbeverein Maur, Mühle und Burg Maur.

■ Sonntag, 6. September

Ökumenischer Gottesdienst zum Chilbi-märt. Kirchgemeinde Maur, kath. Pfarrvikariat. 10 Uhr, im Burghof Maur (Kirche Maur, falls schlechtes Wetter).

■ Samstag, 12. September

Endschiessen. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. Schützenhaus Maur, 9–11 Uhr.
Kolibrisamstag. Ref. Kirchgemeinde Maur, Schulhaus Aesch, Singsaal, 10–14 Uhr.

Ansicht

ANSICHT TH3I2MA ANSICHT TH3I2MA ANSICHT TH3I2MA ANSICHT TH3I2MA ANSICHT TH3I2MA ANSICHT



So gross war das Feuer am See glaub noch nie. Es brannte auch rasend schnell, und sein Leuchten war weitherum zu sehen.
(Foto: M. Mathieu)